



SWISS Persona

Nummer 9 ■ 19. September 2017
92. Jahrgang ■ Cousset FR

AZB
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

Erweiterte Zentralvorstandssitzung mit den Ehrenmitgliedern

Auf den Spuren von General Guisan

Sechs swissPersona Ehrenmitglieder nahmen an der «Erweiterten Zentralvorstandssitzung» direkt am Ufer des Genfersees teil. Die Zutaten für einen wunderschönen Tag wurden durch Organisator Etienne Bernard sorgfältig ausgewählt: herrlicher Sonnenschein, Informationen zu den Verbandstätigkeiten, Kurzreferat von Divisionär Roland Favre, ein feines Mittagessen und als Schlussbouquet ein Besuch des «Centre Général Guisan».

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

In seinen Eröffnungsworten sprach Zentralpräsident Markus Meyer die aktuell «Heissen Eisen» an. Die geplante Einführung des Pensionsalters 65 für «besondere Berufskategorien» wertet er als «Angriff auf die Armee» mit weitreichenden Konsequenzen. Beim Vorsorgewerk Publica müssen Lösungen gefunden werden: «Nicht nur Renten kürzen, der Arbeitgeber muss dies durch weitere Massnahmen abfedern». Sorge bereitet dem Präsidenten auch der anhaltende Mitgliederschwund. Als Lichtblick nannte er die erfreuliche Entwicklung bei der neuen Sektion Romande: «Gestartet sind wir mit drei Mitgliedern. Heute zählt die Sektion 30 Mitglieder.»

swissPersona Erfolge

Die Erfolge von swissPersona in jüngster Vergangenheit lassen sich sehen. Zentralsekretär Beat Grossrieder: «swissPersona hat sich gegen die Vorschläge zum <Neuen Lohnsystem> gewehrt. Mit Erfolg. Einige wichtige Korrekturen wurden vorgenommen.» Bei den Lohnverhandlungen gab es erstmalig bereits im Februar eine Sitzung mit dem Bundesrat, bei welchem die Verbände ihre Vorstellungen einbringen konnten. Bisher gab es bei den Lohnverhandlungen kaum Handlungsspielraum, weil der Bund nichts im Budget vorsah. Bei der Militärversicherung



Die Ehrenmitglieder und Mitglieder des Zentralvorstandes vor dem Haus, in welchem General Guisan von 1902 bis zu seinem Tod 1960 lebte. (Bild Beat Wenzinger)

drohten hohe Prämienerrhöhungen bis zu 50 Prozent. Diese konnten gemäss Beat Grossrieder dank der Intervention der Verbände stark reduziert werden.

Misserfolg beim Rentenalter 65

Unmissverständlich gab Beat Grossrieder zu verstehen, dass swissPersona sich gegen die geplante Erhöhung des Pensionsalters der «besonderen Berufskategorien» auf 65 wehren wird. Bereits im Vorfeld, zum Beispiel mit Briefen an den Bundesrat und Gesprächen mit Bundesrat Ueli Maurer, hat swissPersona sich stark engagiert. Beat Grossrieder: «Bundesrat Maurer hat sich sehr stark für uns eingesetzt». Ohne Erfolg. Grossrieder fordert nun eine «klare Auslegeordnung» und «Wir müssen dem Bundesrat die Konsequenzen und die Folgekosten aufzeigen».

«Mit den Leuten sprechen»

Roland Tribolet, Leiter des Werbetaams, erläuterte, dass das swissPersona Dienstleistungsangebot laufend ausgebaut wird – jüngstes Beispiel die Vergünstigungen bei Mercedes-Benz-Autos. Dies sei wichtig, um

gute Argumente für einen Verbandsbeitritt zu haben, denn «Bares» im Portemonnaie sei den Jungen wichtiger als ferne Auswirkungen von heutigen politischen Entscheiden. Ebenso wichtig sei das direkte Gespräch mit den Leuten. «Das Werbetaam kann für Anlässe in den Betrieben gebucht werden», so sein Appell an die Sektionsverantwortlichen.

Essen und geniessen

Nach einem Apéro im kühlen Schatten eines Baumes direkt am «Lac Léman» genossen die Ehrenmitglieder und die Mitglieder des Zentralvorstandes ein feines Essen. Die Stimmung war wie das Wetter – einfach toll!

Centre Général Guisan

Frisch gepflegt und gut gelaunt begab sich die Gruppe zum «Centre Général Guisan» in Pully. In diesem Haus wohnte Henri Guisan von 1902 bis zu seinem Tod im Jahr 1960. In einem Rundgang durch das Anwesen, welches heute ein Museum beinhaltet, erfuhren die Teilnehmenden viel Neues über das Privatleben von Guisan. Die Räume sind wie zu seinen Lebzeiten eingerich-

tet. Das Haus direkt am Genfersee war für Guisan eine Stätte der Ruhe – vor allem während seiner hektischen Zeit als General in den Kriegsjahren. Zum Abschluss der Besichtigung kamen die Besucher in den Genuss eines raren Filmdokuments, welches Guisan in bewegten Bildern und mit Ton wieder aufleben liess. Nach einer kurzen Erfrischung auf der Terrasse mit Blick in den weitläufigen Garten und den nahen Genfersee machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg – im «Handgepäck» viele schöne Erinnerungen.

Unser Gastgeber

Die «Erweiterte Zentralvorstandssitzung» fand in den Räumlichkeiten der Territorialregion 1 in Morges statt. Unser Gastgeber, Divisionär Roland Favre, präsentierte die wichtigsten Aufgaben der Territorialregion 1 und spendete den anschliessenden Apéro.



Divisionär
Roland Favre

KOMMENTAR



Deutliche Worte!

Liebe Leserinnen und Leser

Unter dem Titel «Bundesrat wählt gefährlichen Weg in die falsche Marschrichtung» hat swissPersona in der letzten Ausgabe dieser Zeitung den Entscheid unserer Landesregierung, das Pensionierungsalter der besonderen Berufskategorien auf 65 anzuheben, kritisiert. Ich selber habe das in meinem Kommentar als «offene Konfrontation» bezeichnet. Denn für mich ist eines klar: Mit einem Pensionierungsalter 65 stirbt auch das Instruktorstatut. Mit allen Konsequenzen wie geordnete Arbeitszeit, zu kompensierende Überzeit etc.

Noch nie habe ich auf einen Kommentar derart viele Reaktionen erhalten. Berufsunteroffiziere, aber auch Mehrsterne-Generäle haben gedankt und zur deutlichen Haltung unseres Verbandes gratuliert. In Briefen, E-Mails, ja gar auch auf Facebook wurde unsere Position in der Sache unterstützt. Die ausnahmslos positiven Reaktionen bestärken uns in unserer Überzeugung, den Bundesrat von diesem Irrweg abzubringen. Offenbar hat unsere Landesregierung den Entscheid, Berufsunteroffiziere und Berufssoffiziere bis 65 arbeiten zu lassen ohne Kenntnis der finanziellen und personellen Konsequenzen gefällt. Sie hat ausgeblendet, dass die Umsetzung nicht nur der Glaubwürdigkeit der Armee als Arbeitgeberin schadet, sondern dass dies unsere bewährte Milizarmee gefährdet. swissPersona tritt daher aus Überzeugung dagegen an. Bundesrat und Verwaltung müssen diesen Fehlentscheid als solchen erkennen und korrigieren. Das muss erreicht werden. Nicht bloss wegen des Instruktionsskorps. Sondern im Interesse unseres Landes!

Freundliche Grüsse
swissPersona
Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Ausflug mit den Ehrenmitgliedern

Der diesjährige Ausflug mit den Ehrenmitgliedern führte an den Genfersee. Alles war bereit für einen erlebnisreichen Tag.

Seiten 1 – 3

Werbeaktion in der Ostschweiz

Die Sektion Ostschweiz konnte bei einer Werbeaktion an zwei Standorten acht neue Mitglieder für den Verband gewinnen.

Seite 6

Rentenalter 65 – ohne den Vdl

Der Verband der InstruktorInnen und swissPersona wehren sich gegen die geplante Erhöhung des Rentenalters der besonderen Berufskategorien.

Seiten 7 – 8

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR
Redaktion/Team:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Roland Tribolet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,
Fabrizio Sigris, Beat Wenzinger, Urs Stettler
Inserateverwaltung:
Roland Koller, Chilenholzstrasse 9
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85
isrokoller@bluewin.ch
Platzvorschriften sind verbindlich

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil

Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 4. Oktober 2017
Internet: www.swisspersona.ch

Riunione del comitato centrale allargato con i membri onorari

Sulle tracce del Generale Guisan

Sei membri onorari di swissPersona hanno presenziato alla «riunione allargata» tenutasi sulle rive del Lemano. Gli ingredienti serviti per l'occasione sono stati scelti in modo accurato dall'organizzatore Etienne Bernard: splendida giornata di sole, informazione sulle attività dell'Associazione, breve esposto del divisionario Roland Favre, un ottimo pranzo e, a coronamento del tutto, una visita al «Centre Général Guisan».

Beat Wenzinger
Redattore swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Nelle sue parole d'apertura il presidente centrale Markus Meyer ha toccato il tema «caldo». La prevista introduzione del pensionamento a 65 anni per le «categorie particolari» è da interpretare come un «attacco all'Esercito» con tutte le relative conseguenze. L'ente di previdenza Pubblica dovrà trovare la giusta via: «Non solo ridurre le rendite, ma il datore di lavoro dovrà applicare le soluzioni idonee». Preoccupa pure il presidente la costante perdita di aderenti. Un lume di speranza arriva dalla neonata Sezione Romanda: «sono partiti con tre membri; oggi la Sezione ne conta 30».

I successi di swissPersona
I recenti successi di swissPersona sono chiaramente visibili. Beat Grossrieder Segretario centrale: «swissPersona si è opposta alle proposte inerenti il <nuovo sistema di

salario». Con successo. Alcune importanti correzioni sono state applicate». Per le trattative salariali si è tenuta in febbraio una prima riunione con il Consiglio federale dove le Associazioni hanno potuto esporre le proprie prese di posizione. Al momento non esiste un margine di manovra in quanto la Confederazione non l'ha previsto nel preventivo. L'Assicurazione Militare minacciava un aumento dei premi fino al 50 %. Stando a Beat Grossrieder grazie all'intervento dell'Associazione questo pericolo è stato notevolmente ridimensionato.

Insuccesso per l'età di pensionamento a 65

Beat Grossrieder ha dato a capire che swissPersona si opporrà con ogni mezzo contro la prevista età di pensionamento a 65 anni per le categorie particolari del personale. Fin dall'inizio, tramite lettere al Consiglio federale e colloqui con il Consigliere federale Ueli Maurer, swissPersona si è ingaggiata a fondo. Beat Grossrieder: «il Consigliere federale Ueli Maurer si è fortemente impegnato per noi», ma senza successo. Grossrieder pretende una «chiara esposizione» e «noi dobbiamo esporre al Consiglio federale in modo inequivocabile le conseguenze pratiche e finanziarie di tutto questo».

«Cercare il colloquio»

Roland Tribolet responsabile del gruppo per la propaganda, ricorda come swissPersona offre in continuità offerte di favore – l'ultima per esempio la riduzione offerta da Mercedes-Benz- auto. Tutto questo è importante per decidere una adesione in quanto il «contante» nel portamonete per i giovani oggi è assai più fondamentale delle conseguenze a lungo termine delle odierne decisioni politiche. Altrettanto importante è il contatto diretto con la gente. Un appello ai responsabili delle sezioni: «Il gruppo per la propaganda è a disposizione a presenziare presso le aziende in occasione di avvenimenti presso le sedi».

Momento conviviale

Dopo l'aperitivo all'ombra di un albero sulla riva del Lago Lemano tutti i partecipanti hanno condiviso un pranzo raffinato. L'ambiente era come la meteo – semplicemente grandioso!

Centre Général Guisan

Rifocillato e di buon umore, il gruppo si è trasferito al «Centre Général Guisan» a Pully. Nella casa ospitante il centro Henri Guisan ha abitato dal 1902 fino alla sua morte nel 1960. La visita dei luoghi, oggi museo, ha permesso ai partecipanti di scoprire numerosi dettagli della vita privata di Guisan. I locali sono oggi come lo erano all'ora. La casa posta direttamente al lago era per Guisan una fonte di tranquillità – in particolare durante il difficile periodo degli anni di guerra. Al termine della visita i presenti hanno potuto apprezzare un raro documento filmato sul Generale. Al termine del rinfresco servito sulla terrazza con vista sul lago i partecipanti hanno preso la via di casa con un «bagaglio» colmo di ottimi ricordi.



«Centre Général Guisan». (Foto Beat Wenzinger)

Il nostro ospitante

La riunione del comitato «allargato» si è tenuta presso il Comando della Regione territoriale 1 a Morges. L'ospitante, divisionario Roland Favre, ha presentato i differenti compiti della Regione territoriale 1 e ha pure offerto l'aperitivo finale.



Divisionario Roland Favre

Immagini



Séance élargie du comité central avec les membres d'honneur

Sur les pas du Général Guisan

Six membres d'honneur swissPersona ont pris part à la «séance élargie du Comité central» à Morges, sur les rives du Lac Léman. Pour cette magnifique journée, les ingrédients ont été choisis avec soin par l'organisateur Etienne Bernard: soleil éclatant, informations sur les activités de l'association, court exposé du divisionnaire Roland Favre, un succulent déjeuner et une visite du «Centre Général Guisan» comme bouquet final.

Beat Wenzinger
Rédacteur swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Dans son allocution d'ouverture, le président central Markus Meyer parle des «points brûlants actuels». Il considère l'introduction planifiée de l'âge de la retraite à 65 ans pour les «catégories particulières de personnel» comme «attaque contre l'armée» avec de larges conséquences. Au sein de l'institution de prévoyance Publica, des solutions doivent être trouvées: «pas seulement des réductions de rentes, mais l'employeur doit aussi en atténuer les effets par d'autres mesures». La diminution constante des membres est cause de soucis au président. Comme éclaircie, rayon de soleil, il cite le développement réjouissant de la nouvelle section romande: «Nous avons commencé avec trois membres. Aujourd'hui, la section compte 30 membres».

Succès de swissPersona

Les récents succès de swissPersona sont visibles. Beat Grossrieder, secrétaire central: «swissPersona s'est défendu avec succès contre les propositions du <Nouveau système salarial>. Quelques corrections importantes ont été effectuées». Pour la première fois dans les tractations salariales, une séance avec le Conseil fédéral a eu lieu en février déjà,



Les participants à la tournée au «Centre Général Guisan». (Photo Beat Wenzinger)

séance durant laquelle les associations ont pu présenter leurs propositions. Jusqu'à maintenant il n'y avait guère de marge de manœuvre dans les tractations salariales, parce que la Confédération ne l'avait pas prévue dans le budget. Dans l'assurance militaire, des hausses de primes jusqu'à 50 % menaçaient. Selon Beat Grossrieder ceci a pu être fortement diminué grâce à l'intervention des associations.

Echec avec l'âge de la retraite 65

Beat Grossrieder fait comprendre sans équivoque que swissPersona se défendra contre l'élévation planifiée de l'âge de la retraite à 65 ans des «catégories particulières de personnel». Au préalable, déjà, swissPersona s'est fortement engagé, par exemple: par des lettres au Conseil fédéral et des entretiens avec le Conseiller fédéral Ueli Maurer. Beat Grossrieder ajoute: «Le Conseiller fédéral Maurer s'est très fortement engagé pour nous». Sans succès hélas! Grossrieder exige un «état clair de la situation» et «nous devons démontrer au Conseil fédéral quelles en sont les conséquences et les suites financières».

«Parler avec les gens»

Roland Tribolet, chef du groupe de

recrutement, explique que swissPersona va continuellement développer son offre de service – dernier exemple en date: les avantages chez Mercedes-Benz-Autos. Il est très important d'avoir un bon argument pour une adhésion à une association, parce que pour les jeunes «le liquide» dans le portemonnaie est plus important que les effets lointains de décisions politiques actuelles. De même, le contact direct avec les gens est aussi important. «Le groupe de recrutement peut être demandé pour des occasions dans les entreprises», donc un appel aux responsables de sections.

Manger et savourer

Après un apéro à l'ombre fraîche d'un arbre sur les rives du «Lac Léman», les membres d'honneur et les membres du Comité central ont savouré un succulent déjeuner. L'ambiance était comme le temps – simplement extra!

Centre Général Guisan

Bien nourri et de bonne humeur, le groupe s'est déplacé sur le «Centre Général Guisan» à Pully. Henri Guisan y a habité de 1902 jusqu'à son décès en 1960. Par une visite dans la propriété, laquelle aujourd'hui est un musée, les participants ont dé-

couvert de nombreuses nouveautés sur la vie privée de Guisan. Les locaux sont organisés comme de son vivant. La maison avec accès direct au Lac Léman a été, pour Guisan un lieu de calme – avant tout durant son temps mouvementé comme général dans les années de guerre. À la fin de la visite, les hôtes ont eu l'occasion de visionner un document cinématographique rare qui par des images émouvantes et avec le son faisait revivre Guisan. Après un court rafraîchissement sur la terrasse avec vue sur le jardin et le lac, les participants ont pris le chemin du retour avec de nombreux et beaux «souvenirs» dans les bagages.

Notre hôte

La «Séance élargie du comité central» a eu lieu dans les locaux de la région territoriale 1 à Morges. Notre hôte, le divisionnaire Roland Favre, a présenté les missions importantes de la région territoriale 1 et offert l'apéritif de clôture.



Divisionnaire
Roland Favre

COMMENTAIRE



Message sans équivoque!

Traduction Jean Pythoud

Chère lectrice, cher lecteur,
Sous le titre «Le Conseil fédéral choisit un chemin dangereux dans une fausse direction de marche» paru dans la dernière édition de ce journal, swissPersona a critiqué la décision du Gouvernement de relever à 65 ans l'âge de la retraite des catégories particulières de profession. Moi-même, dans mon commentaire je l'ai décrite comme «confrontation ouverte». Parce que pour moi, il est clair que le statut d'instructeur disparaît avec l'âge de la retraite à 65 ans. Ceci avec toutes les conséquences qui en découlent comme temps de travail or-donné, des heures supplémentaires à compenser, etc.

Jamais jusqu'à maintenant je n'ai reçu autant de réactions sur un commentaire. Sous-officiers de carrière, mais aussi des généraux à plusieurs étoiles ont remercié et félicité notre association pour sa position sans équivoque. Les nombreuses lettres, e-mails, même Facebook ont renforcé notre position en cette affaire.

Les réactions sans exception positives, nous confirment dans notre conviction de sortir le Conseil fédéral de cette fausse route. Il est évident que notre Gouvernement a pris la décision de laisser les officiers et sous-officiers de carrière travailler jusqu'à 65 ans sans avoir vu les conséquences financières et en personnel que cela impliquait. Il n'a pas vu que le changement portait atteinte à la crédibilité de l'armée en tant qu'employeur, mais aussi mettait en danger notre armée de milice confirmée.

Par conviction, swissPersona s'oppose à cela. Le Conseil fédéral et l'administration doivent reconnaître et corriger cette décision erronée en tant que telle. Ceci doit être atteint. Non pas uniquement à cause du corps des instructeurs, mais dans l'intérêt de notre pays!

Cordiales salutations swissPersona
Dr. Markus Meyer, Président central

Impressions photographiques



Interview de Thomas Kaiser, Chef de la base logistique de l'Armée

«En cas de mobilisation, nous travaillerons en plusieurs équipes»

Le divisionnaire Thomas Kaiser, chef de la base logistique de l'armée BLA, a jusqu'au 1er janvier 2021 pour supprimer 280 postes. Ceci le contraint à se focaliser sur les prestations qui sont absolument nécessaires pour l'engagement et l'instruction. Si une mobilisation était déclenchée, cela signifierait le travail en équipes sur plusieurs semaines. En temps normal aussi, les prestations ne sont pas exclues en dehors des heures de bureau. Le chef BLA a confiance dans l'engagement et le feu sacré de ses collaborateurs et dans la motivation et la satisfaction constantes signalées lors de sa visite.

Interview Urs Stettler
Comité central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

La BLA doit supprimer quelque 280 postes jusqu'au 1er janvier 2021. Quels sont les domaines particulièrement touchés?

La restructuration et la suppression de postes dépendent de plusieurs facteurs, en particulier des projets planifiés dans l'armement et l'immobilier. Des décalages dans le temps dans ces domaines feront que la phase de restructuration du personnel ainsi que la focalisation de la BLA sur ses missions centrales ne pourront pas être terminées jusqu'en 2021. Le développement technologique et les éventuels projets d'économies peuvent exiger des mesures complémentaires en personnel. Les projets actuels de restructuration concernent tous les subordonnés directs du chef BLA, à l'exception du sanitaire.

Est-ce que cela influence les prestations?

La BLA a la mission de garantir l'engagement et l'instruction de l'armée sur le plan logistique et sanitaire. La BLA va continuer à remplir cette mission. Les compressions actuelles de personnel seront principalement contenues en quatre mesures:

- Accroissement de notre productivité par amélioration des procédés;
- Concentration sur nos missions centrales et renoncement aux activités qui ne sont pas absolument nécessaires à l'accomplissement de la mission de l'armée;
- Outsourcing de prestations qui relèvent peu de la sécurité, respectivement qui peuvent être fournies à meilleur marché par l'industrie privée;
- Délégation de missions à la troupe, comme par exemple travaux d'installation sur les places de tir.

Quelles prestations seront particulièrement entravées par les compressions?

Au fond, nous continuerons à fournir les prestations. Toutefois, la réduction de personnel va affaiblir notre robustesse. Un petit événement déjà, comme par exemple quelques collaborateurs grippés ou un engagement non planifié d'un groupe de collaborateurs, par exemple le traitement d'une invasion de punaises de lit dans un cantonnement militaire, peut faire qu'une place de tir ne peut être mise à temps à disposition de la troupe ou que le matériel ne peut pas être rassemblé dans les délais. Pour nous, ces réserves-là, qui jusqu'ici pouvaient compenser de telles absences, vont manquer. Cela signifie mettre des priorités à court terme, des abandons et des retards.

Afin de sensibiliser les collaborateurs aux attaques de phishing, vous avez, en novembre dernier, envoyé un courriel commercial fictif dans toute la BLA. Le résultat a-t-il été concluant?

Bien 13 pour cent ont cliqué sur le lien et 5 pour cent ont même transmis leur code personnel. Tout cela dans l'espoir d'obtenir un smartphone bon marché. Malheureusement, dans cette relation, la conscience du risque est totalement insuffisante. La naïveté est trop largement répandue. Ainsi, avons-nous beaucoup de travail devant nous afin de protéger notre système informatique de manière optimale contre les attaques cyber. Le plus gros point faible n'est pas la technique, mais l'humain.

Quelle part les collaborateurs portent-ils afin d'éviter les attaques cyber? Au fond, la BLA est-elle bien équipée ou a-t-elle un retard à combler?

Chaque clic à l'ordinateur doit être réfléchi et chaque stick USB doit être contrôlé avant d'être inséré dans l'ordinateur portable. En cas



Thomas Kaiser, chef de la base logistique de l'Armée, lors d'une de ses nombreuses visites. (Photo à disposition).

de défense ou d'engagement, nous comptons que notre système informatique sera paralysé par des adversaires, des pirates ou par des coupures de courant ceci avant la mobilisation déjà. Dans la BLA, nous nous exerçons à remplir la mission logistique aussi sans l'appui du système SAP. Il faut toujours compter avec des attaques cyber. C'est pourquoi nous mettons nos mesures de protection constamment à jour et continuons à sensibiliser nos collaborateurs. A l'adversaire, nous ne devons laisser aucune avance sur nos mesures de défense.

Pour les prochaines quatre années, l'armée dispose d'un crédit de 20 milliards de francs pour les acquisitions. Quelle dimension a la part consacrée à combler les lacunes en matériel?

Dans les prochaines années, l'armée va consacrer 200 à 300 millions de francs pour combler les lacunes importantes dans l'équipement de la troupe. Ainsi, nous voulons assurer que l'armée soit capable de maîtriser logistiquement tous les scénarios possibles et que la troupe dispose de suffisamment de matériel pour une

instruction efficace dans les cours de répétition et les écoles de recrues. Dans les années 20, presque tous les systèmes principaux de l'armée seront près d'atteindre leur limite d'utilisation. En plus, il y a de nombreux investissements urgents en immobilier. Les cinq milliards de francs par an ne vont pas suffire pour combler les lacunes en investissements qui se sont accumulés après 15 ans d'exercices radicaux d'économies à la charge de l'armée. Nous devons fixer des priorités courageuses et prendre en considération les lacunes douloureuses, respectivement les risques. La protection de l'espace aérien et la défense cyber ont la plus haute priorité.

Équipement total est une des affirmations centrales du développement de l'armée DEVA. Quels sont les conséquences des lacunes matérielles sur le personnel du centre logistique de l'armée?

En situation normale, mes collaborateurs doivent tout faire pour que les prestations pour l'instruction soient assurées et que simultanément les conditions convenues d'état de préparation soient remplies. Ceci

exige beaucoup de nous, de la planification jusqu'au travail en fin de semaine, lorsque cela est nécessaire. En cas d'une mobilisation, nous ne retirerons que peu de matériel des écoles, forcerons la maintenance et préparerons la remise de matériel à la troupe entrant en service. Pour nous, cela signifiera un travail en équipes durant des semaines, travailler 24 heures sur 24.

Pour la BLA, quelles sont les conséquences du modèle de deux écoles de recrues?

Annuellement, les recrues seront réparties de trois sur deux entrées en service, ce qui va conduire à des effectifs élevés particulièrement dans les écoles d'été. Ceci provoque des pointes de charges nouvelles dans les besoins logistiques en commençant par le matériel, via l'infrastructure jusque dans le soutien sanitaire de base.

Avec le DEVA, la mobilisation sera introduite à nouveau, ceci afin d'assurer rapidement le soutien aux autorités civiles. Qu'est-ce que cela signifie pour la BLA?

Continue à la page 5

Jusqu'à 30% de remise pour les membres de swissPersona.

MONTREUX OU MONTRÉAL

Dans tous les cas, nous vous apportons plus. Grâce au partenariat conclu entre swissPersona et SWICA, vous bénéficiez non seulement d'une grande sécurité financière, mais également d'une qualité de service hors pair et d'avantages collectifs attrayants. Contactez-nous pour examiner votre couverture d'assurance. Téléphone 0800 80 90 80 ou swica.ch/fr/swisspersona

Continue de la page 4

Nous devons garantir logistiquement la mobilisation. En particulier, cela signifie qu'en 24 à 96 heures nous devons équiper en matériel quelque 20'000 militaires des formations de milice à disponibilité élevée (MADE), puis dans les 10 jours 35'000 autres militaires. En ce cas nous travaillons en équipes, en cas de mobilisation mes collaborateurs du centre logistique de l'armée sont épaulés par un bataillon de logistique attribué. Le bataillon de logistique sanitaire est à disposition de la pharmacie de l'armée. Ces années passées, dans le cadre de cours de répétition, nous avons toujours exercé la collaboration entre collaborateurs civils et troupe, et nous continuerons sans relâche. La différence entre soutien logistique en cas de mobilisation

et le quotidien planifié s'explique d'elle-même. Lors d'un engagement, avant tout de longue durée, avec beaucoup de militaires, tous les participants iraient jusqu'aux limites de leur force, on est loin de l'horaire de bureau.

Le DEVA ou la compression de postes influencent-ils la formation des apprentis?

En principe non. Aux jeunes générations, nous voulons apporter notre contribution par une bonne formation professionnelle. Nous voulons, avant tout, forcer notre contribution dans les régions à faible structure où, pour les jeunes, il n'est pas toujours facile de trouver une place d'apprentissage appropriée. Pour nous, la qualité prime sur la quantité. Cette année, justement, nous avons 91 examens finaux, huit par-

ticipants ont terminé avec une moyenne de 5,5 et plus. Je suis fier de mes apprentis et de tous les collaborateurs qui créent des conditions favorables pour le succès.

Actuellement, l'abaissement du taux de conversion est un thème fort. Suivant la décision de PUBLICA sur une atténuation, il est à escompter que de nombreux collaborateurs avec 58+ partent en préretraite. Etes-vous préparé à cela?

Des très nombreuses discussions avec les cadres et les collaborateurs de toutes les régions du pays, je sais que la Confédération en général et la BLA en particulier, sont des employeurs appréciés. Au travers des conversations, je sens aussi une grande confiance des collaborateurs envers les employeurs. Il est

question de motiver nos collaborateurs à rester. Afin de ne pas être surpris, les chefs de tous les échelons conduisent régulièrement des entretiens avec les collaborateurs de ce segment d'âge sur leurs intentions possibles de retraite. Je n'attends pas d'exode, mais naturellement je connais le nombre potentiel.

Au sein de la BLA il est beaucoup sensibilisé sur la bonne santé et le maintien au plus bas du niveau des absences. Malgré tout, l'année dernière quelque 149 postes complets ou 4,7 pour cent n'étaient pas occupés pour cause de maladie, d'accidents professionnels et non professionnels. Que faites-vous là contre et ces mesures ont-elles déjà porté des fruits?

Dans l'ensemble de la BLA, nous

avons formé de nombreux cadres au domaine du «management de la santé». Je veux rendre mes cadres capables et les sensibiliser de pouvoir prendre en charge et accompagner leurs collaborateurs de manière optimale. Je constate que les cadres se donnent beaucoup de peine à réduire le nombre trop élevé d'absences des années passées. Il est accordé plus d'attention à l'accompagnement de collaborateurs ayant un nombre d'absences supérieur à la moyenne. Les signes de surcharge seront surveillés avec tact. Selon la statistique de mi-année, les premiers résultats encourageants sont visibles, même si l'on est encore loin du but. De mes collaborateurs, j'attends qu'ils travaillent durement, mais pas aux frais de leur santé. La santé ne doit pas être prise en otage.

LESERBRIEF

Gedanken zur Altersreform 2020

Als ich im Jahr 1971 ins Berufsleben einstieg war die AHV erst 23 Jahre alt. Die Versicherung weist den gut schweizerischen Charakter eines Solidaritätswerkes aus. Die zu dieser Zeit in Pension gegangenen Mitarbeitenden erhielten damals eine ganze AHV-Rente. Finanziert wurde dies mit den Abzügen aller im Berufsleben verbleibenden. Das machten wir gerne mit Ehre und Respekt vor dem Alter.

Unsere einzigartige Altersvorsorge in der Schweiz funktioniert loyal und Generationen übergreifend. Sie ist aber den Bedürfnissen unserer Zeit

und der strukturierten Entwicklung der modernen Bevölkerung anzupassen und soll für alle tragfähig sein. Die Reform verhindert im nächsten Jahrzehnt ein grosses Defizit in der AHV-Kasse.

Nach 20 Jahren rangeln von gescheiterten Vorlagen brauchen wir nun endlich eine Lösung. Die zur Abstimmung kommende Revision ist ein gut schweizerischer Kompromiss. Die Vorlage hat im Parlament eine sehr knappe Mehrheit erlangt. Ohne Massnahmen sind die Renten mittelfristig nicht garantiert. Für unsere Zukunft wichtig,

nicht für 100 Jahre aber mindestens bis ins Jahr 2030. Dann schauen wir weiter.

Aus diesen und weiteren Gründen werde ich am 24. September bei der Volksabstimmung Altersreform 2020 zweimal «Ja» in die Urne legen. Und wenn eine vernünftige Abstimmung für den Vaterschaftsurlaub vors Volk kommt, werde ich, obschon bereits Grossvater, auch dafür «Ja» stimmen.

Franz Lombriser
Ehrenmitglied Sektion Interlaken



Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal persunal

10%
Prämien
sparen

Ich will beides.

Eine einfache Online-Krankenkasse und persönliche Beratung?
Als Mitglied von swissPersona bekommen Sie beides
und erst noch günstiger. Jetzt mit nur ein paar Klicks wechseln:
kpt.ch/swisspersona



Sektionsnachrichten

ZENTRALSCHWEIZ

Besichtigung einer Straussenfarm in Sempach

Am Samstag, 26. August 2017, fand unser Sektionsausflug mit der Besichtigung einer Straussenfarm in Sempach statt. Wir wurden sehr herzlich von Markus Grüter auf seinem Hof «Stockmatt» begrüsst. Das schöne Sommerwetter hat diesen tollen Anlass noch zusätzlich verschönert.

Xaver Inderbitzin
Präsident Sektion Zentralschweiz



Präsident Xaver Inderbitzin (zweiter von rechts) zusammen mit Mitgliedern auf der Straussenfarm in Sempach.

Gegen neun Uhr konnte Präsident Xaver Inderbitzin total 51 Personen auf dem Parkplatz des Restaurants zur Schlacht in Sempach begrüssen. Auch anwesend war unser Ehrenmitglied Albert Peyer. Die Anwesenden Personen genossen zum Auftakt dieses Ausfluges einen Kaffee im Restaurant zur Schlacht. Um 9 Uhr 40 machten wir uns mit dem Auto auf den Weg zum Hof von Landwirt Markus Grüter. Nach einer herzlichen Begrüssung wurden für die Besichtigung der Straussenfarm zwei Gruppen gebildet.

Besichtigung der Straussenfarm

Unter der Führung von Markus Grüter und seinem Mitarbeiter Live Schlupf begaben wir uns auf den Rundgang auf der Straussenfarm. Diese sehr interessante Betriebsfüh-

rung dauerte rund eineinhalb Stunden. Wir haben sehr viele Eindrücke und Informationen erhalten. Um 11 Uhr 40 verabschiedeten wir uns von unserem Gastgeber.

Feines Mittagessen

Pünktlich um zwölf Uhr konnten wir nach einer kurzen Autofahrt ein sehr feines Mittagessen im Restaurant zur Schlacht in Sempach geniessen. Zum Abschluss dieses Ausfluges bedankte sich Präsident Xaver Inderbitzin herzlich bei Rolf Wey und seinem Team für das sehr feine Mittagessen und den sehr guten Service. Ebenfalls richtete er einen Dank an Toni Gasser für all seine Arbeiten sowie an die zahlreich Teilnehmenden.



Junge Strausse auf der Straussenfarm.

Straussenfarm Sempachersee

Im Herzen der Schweiz, idyllisch umgeben von Wald und saftiggrünen Wiesen befindet sich unsere Farm. Wir arbeiten in und mit der Natur und produzieren qualitativ hochstehende Produkte aus erster Hand. Aus einem traditionell bewirtschafteten Bauernbetrieb mit Schweinehaltung und Milchproduktion ist die Straussenfarm am Sempachersee vor rund fünf Jahren entstanden. Die Suche nach einer Alternative, welche den stark schwankenden und sehr tiefen Preisen für landwirtschaftliche Produkte weniger ausgesetzt ist und zusätzlich noch attraktive Möglichkeiten bietet, führte uns schlussendlich zum Vogel Strauss. Unsere Philosophie besteht darin hochwertige Produkte anzubieten. Vom Küken bis zum Schlachttier wachsen alle auf unserer Farm heran. Mit ungefähr einem Jahr erreichen die Jungstrausse das Schlachalter und werden ganz in der Nähe nach möglichst kurzem Transport durch uns geschlachtet. Weil den Tieren so eine Menge Stress erspart wird, bleibt die Qualität des Fleisches auf konstant hohem Niveau. Betriebseigene Futtermittel, kürzeste Wege zur Schlachtung und Verarbeitung vor Ort machen unser Fleisch zu einem einzigartig ökologischen und regionalen Produkt. Obwohl der Strauss zum Geflügel gehört, gleicht sein Fleisch weder dem des Huhns noch dem des Truthahns. Sein intensiv rot gefärbtes Fleisch ähnelt optisch dem Rindfleisch, besticht durch Zartheit und ist äusserst fettarm. Trotz des geringen Fettanteils ist Straussenfleisch sehr geschmackvoll, eisenhaltig und sehr empfänglich für Gewürze.

Quelle: Straussenfarm Sempachersee/red.



Landwirt Markus Grüter mit einem Straussenei.



Ausgewachsener Strauss auf der Straussenfarm.

OSTSCHWEIZ

Standaktion der Sektion Ostschweiz

Acht neue swissPersona Mitglieder

Am 23. August 2017 wurde in Hinwil wie auch in Kloten mit einer Standaktion auf swissPersona aufmerksam gemacht. Bei Kaffee und Kuchen wurde rege diskutiert. Wir durften durch diese Aktion acht neue Mitglieder in der Sektion Ostschweiz begrüssen. Herzlich willkommen! Die köstlichen Kuchen hat Vor-

standsmitglied Chatrina Gabriel gebacken. Roland Tribolet, Zentralvorstandsmitglied und swissPersona Werbechef, begleitete die Werbeaktion mit Rat und Tat während des ganzen Tages.

Adrian Egli, Vorstandsmitglied
Sektion Ostschweiz



Stand in Hinwil.



Präsident der Sektion Ostschweiz, Philipp Jung.



Stand in Kloten. Bilder Adrian Egli

RCS Mediation

Konflikte im Team? .. In der Schule?.. Mit der Nachbarschaft? .. Mit dem Arbeitgeber? .. In der Ehe, der Familie?

Wir unterstützen Sie im Rahmen der Mediation bei der Konfliktbearbeitung!

- Mediation: Verfahren um Konflikte lösungsorientiert zu bearbeiten!
- Mediation: Baut auf den Ressourcen der Konfliktparteien auf!
- Mediation: Lässt die Verantwortung für das Ergebnis bei den Parteien!

Wir bringen Sie weiter!

Samuel Ramseyer,
Steinackerstr. 3, 8172 Niederglatt
samuelramseyer@bluewin.ch
Tf: 044 850 03 62 Fax: 044 851 35 14



VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938 - 2017

Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch

Erhöhung des Rentenalters der Instruktooren auf 65 Jahre

Was machen wir? – Ohne Kompensation inakzeptabel!

Der VdI evaluiert gemeinsam mit swissPersona die Konsequenzen und stellt seit mehreren Monaten Überlegungen in Bezug auf die Erhöhung des Rentenalters der Instruktooren auf 65 Jahre an. Im Rahmen der letzten Kontaktpersonenkonferenz konnten die Mitglieder ihre Meinung zu dieser Frage kundtun. Dabei ist zum Ausdruck gekommen, dass die absolute Mehrheit für die Erhaltung der Alterslimite von 60 Jahren ist. Falls dieses Ziel nicht erreicht werden kann, sollte eine Lösung mit geregelten Arbeitszeiten ins Auge gefasst werden.

Verband der Instruktooren
Der Vorstand
Übersetzung Bruno Felber

Mit welchem Alter möchten Sie in die Pension gehen können?

Der VdI hat nicht auf die Absichtserklärung des Bundesrates gewartet, um sich mit diesem brisanten Thema zu beschäftigen, welches im Wesentlichen auf einer Neidkultur gewachsen ist. Die Pensionierungsregelungen der Instruktooren wurden in einem Zeitraum von zwölf Jahren (2001–2013) dreimal modifiziert. Im Durchschnitt somit alle vier Jahre. Obwohl diese Änderungen jeweils mit Kompensationsmassnahmen gekoppelt waren, führten sie zu einer Reduktion der Renten. Da die Pensionierungsregelungen von einzelnen Personalkategorien in einer Verordnung

regelt sind, hat der Bundesrat völlig freie Hand, diese zu modifizieren. Dies ist das, was der Bundesrat einmal mehr machen möchte.

Die Reduktion der Renten in der zweiten Säule

Aufgrund der Anpassung von technischen Parametern wie die Senkung der Verzinsung des Sparkapitals und des Umwandlungssatzes, werden sich die Renten der PUBLICA für die Erwerbstätigen ab dem 1. Januar 2019 ohne Kompensationsmassnahmen um elf Prozent reduzieren. Was für eine Rente wird einem jungen Instruktor, welcher heute seine Karriere beginnt, in 35 bis 40 Jahren zur Verfügung stehen? Welche Rente wird man bei einer Pensionierung mit 60 Jahren noch erhalten? Auch hier führt der VdI unter dem Dach von swissPersona

Verhandlungen mit dem Bundesrat. Eine Sitzung hat am 31. August 2017 stattgefunden, eine weitere wird im Oktober folgen.

Kompensation der jeweiligen an die Ausübung der Funktion gebundenen Ansprüche

Aktuell findet die Kompensation am Ende der Karriere statt. Gewissermassen gewährt man dem Arbeitgeber einen Kredit. Leider werden permanent die Spielregeln während der Spielzeit verändert, somit sind wir im Zeitpunkt der Pensionierung die Verlierer. Die Fragen sind somit: Muss die Kompensation während oder am Ende der Karriere erfolgen? Muss sie in Form einer frühzeitigen Pensionierung von Freizeit oder einer finanziellen Entschädigung erfolgen? Um diese Fragen zu beantworten wird der VdI in den nächsten Wochen eine Umfrage starten, welche uns bei der Bearbeitung der Vorlage den Weg in die richtige Richtung weisen soll. Wir bitten alle Instruktooren um Ihre Meinung und danken für die Unterstützung. Der Verband der Instruktooren ruft alle Berufsmilitär zu einer ausserordentlichen Versammlung auf, welche am Mittwoch, 15. November 2017, in Aarau stattfinden wird.

Werbeauftritt an der GAL 16/17 in Herisau

Am 22. August 2017 hat ein Werbeteam, welches aus Adrian Reichmuth, Christan Wildermuth, Roland Tribolet, Thomas Winkler und mir besteht, die traditionelle Verschiebung nach Herisau gemacht. An der BUSA haben wir die Berufsunteroffiziersanwärter des Grundausbildungslehrgangs 2016/2017 für eine Werbeaktion getroffen.

Etienne Bernard
Präsident
Übersetzung Bruno Felber

Wir wurden von Hptadj Felix Eberhard, stellvertretender Lehrgangsleiter, empfangen. Nach einer kurzen Vorstellung unseres Verbandes konnten sich die Deutschschweizer und die Anwärter aus der lateinischen Schweiz in zwei separaten Gruppen während eineinhalb Stunden der Notwendigkeit bewusst werden, sich insbesondere als Berufsmilitär professionell organisieren zu

müssen. Nach angeregten Diskussionen haben sich 100 Prozen aller Anwesenden unserem Verband angeschlossen, was extrem erfreulich ist. Wir heissen sie herzlich willkommen. Die Veranstaltung wurde mit einem kleinen Imbiss abgeschlossen, welcher von unserem Partner, Zürich Versicherung, offeriert wurde. Unser Dank geht auch an den Kommandanten der Berufsunteroffizierschule für seinen wie immer freundlichen Empfang. Es ist jedes Mal wieder ein Vergnügen, sich an diesem erinnerungsbeladenen Ort wiederzufinden.



Die Deutschschweizer Berufsunteroffiziersanwärter konnten sich der Notwendigkeit bewusst werden, sich insbesondere als Berufsmilitär professionell organisieren zu müssen. (Bild Christian Wildermuth)

Relèvement de l'âge de la retraite des instructeurs à 65 ans

Que faisons-nous? – Inacceptable sans compensation!

L'AdI conjointement avec swissPersona évalue les conséquences et conduit des réflexions sur le relèvement à 65 ans de l'âge de la retraite des instructeurs depuis plusieurs mois déjà. Lors de la dernière conférence des personnes de contact, ses membres ont pu s'exprimer sur la question. Il en est ressorti que la priorité absolue est de maintenir la limite d'âge à 60 ans. Si cet objectif ne devait pas être atteint, c'est une solution avec horaire de travail réglé qu'il faudra envisager.

Association des instructeurs
Le comité

A quelle âge voulez-vous prendre votre retraite?

L'AdI n'a pas attendu la décision d'intention du Conseil fédéral pour agir tant cette question récurrente, essentiellement portée par des personnes jalouses de notre statut nous occupe depuis longtemps. En 12 ans (2001–2013) la réglementation des retraites des instructeurs à été modifiée à 3 reprises soit tout les 4 ans en moyenne. Bien que ces changements aient été accompagnés de mesures compensatoires, elles ont entraîné une baisse des rentes. La réglementation de la retraite des catégories particulières de personnel étant réglée par ordonnance, le Con-

seil fédéral a toute latitude pour la modifier. C'est ce qu'il veut faire une fois de plus. A quelle âge voulez-vous prendre votre retraite? Poser la question ainsi c'est le faire de manière très incomplète.

La baisse des rentes du deuxième pilier

En raison de l'adaptation des paramètres techniques, les rentes PUBLICA, vont diminuer de 11 % dès le 01.01.2019 pour les actifs. Le projet Prévoyance Professionnelle 2020, si il est accepté le 24 septembre prochain, prévoit une nouvelle baisse du taux de conversion. Quelle rente touchera dans 35–40 ans le jeune instructeur qui débute sa carrière aujourd'hui? La question est donc: quelle rente pour un départ en retraite à 60 ans?

La compensation des exigences particulières liées à l'exercice de la fonction

Actuellement la compensation se fait en fin de carrière. On fait en sorte crédit à l'employeur. Ce dernier changeant les règles en cours de partie nous sommes perdant une fois arrivé l'heure de la retraite. Les questions sont donc: est-ce que la compensation doit avoir lieu pendant ou en fin de ma carrière? Est-ce qu'elle doit se faire sous forme d'un départ anticipé en retraite, de temps libre ou pécuniaire?

Vous pouvez aisément identifier les conséquences positives et négatives de vos réponses.

Le comité travaille sur quatre modèles tenant compte de ce qui précède pour élaborer un questionnaire qui vous sera soumis dans les prochaines semaines. Le résultat de ce sondage indiquera à votre comité qu'elle direction il devra suivre dans la recherche de solutions. L'association des instructeurs appelle tous les militaires de carrière à une assemblée extraordinaire qui aura lieu le 15 novembre 2017 à Aarau.

Exposé de recrutement au SFB 16/17 à Herisau

Le 22 août dernier, l'équipe de recrutement composée d'Adrian Reichmuth, Christian Wildermuth, Roland Tribolet, Thomas Winkler et moi-même, a fait le traditionnel déplacement à Herisau. A l'école des sous-officiers de l'Armée nous avons rencontré les aspirants instructeurs du stage de formation de base 2016/2017 pour une action de recrutement.

Etienne Bernard
Président

Nous avons été accueillis par l'adj maj Felix Eberhard remplaçant du chef de stage. Après une courte présentation de notre association, les germanophones et des latins répartis en deux groupes ont pu, pendant une heure et demie prendre conscience de la nécessité de s'organiser professionnellement, spécialement pour les militaires de carrière. Au

terme de discussions animées, le 100 % des aspirants à rejoint nos rangs ce qui est extrêmement réjouissant. Nous leurs souhaitons une cordiale bienvenue. La manifestation s'est conclue par une collation gracieusement offerte par notre partenaire, la Zurich Assurances. Nos remerciements vont au commandement de l'école des sous-officiers de l'Armée pour son accueil toujours excellent. C'est un plaisir chaque fois renouvelé que de se retrouver en ces murs chargés de souvenirs.



Au terme de discussions animées, le 100 % des aspirants à rejoint nos rangs. (Photo Christian Wildermuth)

Innalzamento a 65 anni dell'età di pensionamento degli istruttori.

Cosa facciamo? – Inaccettabile ed incomprensibile!

L'Adl in comunione con swissPersona da mesi sta valutando le conseguenze relative al pensionamento degli istruttori a 65 anni. In occasione dell'ultima confrenza delle persone di contatto i presenti hanno potuto esprimersi in merito. Ne é scaturito che la priorità assoluta é quella del mantenimento del limite d'età a 60 anni. Se questo obiettivo non vrrà raggiunto si dovrà considerare la soluzione tramite ore lavorative.

Associazione degli Istruttori
Il comitato
Traduzione Carlo Spinelli

A quanti anni vuole andare in pensione?

L'Adl non ha aspettato la decisione d'intenti del Consiglio federale per agire in questa questione ricorrente, essenzialmente riproposta da persone gelose del nostro statuto, e che ci occupa da tempo. In 12 anni (2001–2013) la regola di pensionamento per gli istruttori ha subito 3 modifiche, vale a dire mediamente una ogni 4 anni. Benché accompagnati da misure di compensazione, esse hanno comportato un calo delle rendite. Essendo la regola del pensionamento delle categorie particolari del personale fondata su di una or-

dinanza, il Consiglio federale ha la competenza di modificarla. Questo per dire ancora una volta di più come stanno le cose. A quanti anni vuole andare in pensione? Porre la domanda in questi termini vuol dire farlo in modo assai incompleto.

Il calo delle rendite del secondo pilastro

In relazione all'adattamento dei parametri tecnici, le rendite di PUBBLICA diminuiranno per gli ancora attivi dell'11 % a partire dal 1.1.2019. Il progetto Previdenza Professionale 2020, se accettato il prossimo 24 settembre, prevede un ulteriore ribasso del tasso di conversione. Quanto riceverà nei prossimi 35–40 anni il giovane istruttore che inizia oggi la sua attività? La domanda quindi é: quale rendita per una uscita a 60 anni?

La compensazione delle esigenze particolari legate all'esercizio della funzione

Attualmente la compensazione avviene a fine carriera. Si da quindi credito al datore di lavoro. Quest'ultimo cambiando le regole del gioco a partita in corso, fa in modo che noi saremo al momento del pensionamento, perdenti. Quindi le domande sono: la compensazione deve avvenire durante o al termine della mia attività ? Deve avvenire sotto forma di una uscita anticipata, di tempo libero o pecuniaria?

Potrete tranquillamente trovare le conseguenze positive e negative delle vostre risposte. Il comitato sta lavorando su quattro modelli tenendo conto di quanto previsto per elaborare un questionario che vi verrà trasmesso nelle prossime settimane. Il risultato di questo sondaggio indicherà al vostro comitato quale direzione seguire nella ricerca di soluzioni.

L'Associazione degli Istruttori si appella a tutti i militari di professione a presenziare alla assemblea straordinaria che avrà luogo il 15 di novembre 2017 ad Aarau.

Terminvorankündigung • Avis préalable • Avviso preliminare



Außerordentliche Versammlungen: Mittwoch 15. November 2017 in Aarau
Assemblée extraordinaire: mercredi 15 novembre 2017 à Aarau
Assemblea straordinaria: mercoledì 15 novembre 2017 a Aarau

1938 - 2017

Seduta di reclutamento al CFB 16/17 ad Herisau

Il 22 agosto u.s., il gruppo di reclutamento composto da Adrian Reichmuth, Christian Wildermuth, Roland Tribolet, Thomas Winkler ed il sottoscritto si sono spostati come da tradizione ad Herisau. Alla Scuola per Sottufficiali dell'Esercito abbiamo incontrato per l'azione di reclutamento gli aspiranti istruttori del corso di formazione di base 2016/2017.

Etienne Bernard
Presidente
Traduzione Carlo Spinelli

Accolti dall'aiut magg Felix Eberhard sostituto del capo del corso, dopo una breve presentazione della nostra Associazione, i germanofobi ed i latini suddivisi in due gruppi hanno avuto la possibilità per oltre un'ora di prendere coscienza della necessità di organizzarsi professionalmente, in particolare per i mili-

tari di professione. Al termine di animate discussioni il 100 % degli aspiranti si sono uniti a noi. Cosa più che rallegrante. Auguriamo loro un cordiale benvenuto. Al termine abbiamo gustato una colazione gentilmente offerta dal nostro partner, la Zurigo Assicurazioni. Ringraziamo il comando della Scuola per sottufficiali dell'Esercito per per averci come sempre accolti in modo eccellente. È ogni volta un piacere che si rinnova nel ritrovare questi luoghi carichi di ricordi.



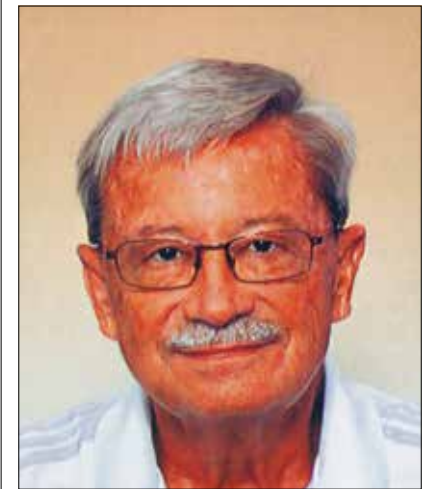
Al termine di animate discussioni il 100 % degli aspiranti si sono uniti a noi. (Foto Christian Wildermuth)

Andenken

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von zwei Berufskameraden in Kenntnis zu setzen. Wir werden von ihnen ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren. Wir schliessen die Familien in unsere Gedanken ein und wünschen allen Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Adj Uof Peter Woodtli

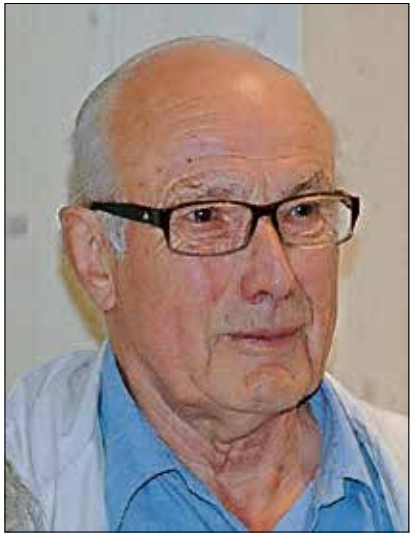
Geboren am 27. April 1941 ehemaliger Berufsunteroffizier, ist am 30. Juli 2017 nach kurzem Spitalaufenthalt verstorben. Adj Uof aD Peter Woodtli hat der Armee während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. Wir verlieren einen geachteten Kameraden, der 50 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war.



Adj Uof Walter Kuchen (Bäckergeneral)

Geboren am 18. Juni 1932, ehemaliger Instruktionsunteroffizier der

Versorgungstruppen, ist am 19. August 2017 verstorben. Adj Uof aD Walter Kuchen hat der Armee während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. 32 Jahre lang war er für die Brotversorgung in der Armee verantwortlich. Zudem engagierte er sich für das Hilfswerk «Licht im Osten» in der Ukraine. Als junger Bäckermeister wurde Walter Kuchen 1958 zum Bäckerreichief der Armee ernannt. Während 32 Jahren war er als Instruktor der Versorgungstruppen für die fachliche Ausbildung von 26'000 Armeeingehörigen zu Bäckersoldaten und -kadern verantwortlich. In seiner Zeit gab es in der Armee 168 mobile Bäckereien. Mit dem Frischhaltebrot entwickelte Adjutant Kuchen eine revolutionäre Neuheit. Der Berufsmilitär galt auch als Vater der 16 Mühlen, welche die Firma Bühler in Uzwil SG für die militärische Mehlgewinnung entwickelte. Neben dem Vollaamt in der Armee war er in der Ausbildung von Lehrlingen und als Meisterprüfungsexperte tätig. Der Schweizerische Bäcker-Konditorenmeister-Verband verlieh ihm für sein enormes Engagement die Ehrenmitgliedschaft. Durch seine vielseitige Ausbildungs- und Verbandstätigkeit wurde Kuchen weit über die Armee und die Landesgrenze hinaus be-



kannt. Nach seiner Pensionierung leitete er für das Hilfswerk «Licht im Osten» in der Ukraine den Aufbau von Bäckereien. Mit 60 Brotproduktionswagen, die nach der Armeereform veräußert wurden, richtete er im von Armut geprägten Land 20 Bäckereien ein, welche noch heute in Betrieb sind. Nach einem aktiven und reich erfüllten Leben starb er in seinem 86. Lebensjahr. Wir verlieren nicht nur einen grossartigen und geachteten Kameraden, der 58 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war, sondern auch ein Vorbild und Freund.
(Thuner Tagblatt 2. September 2017)

In memoriam



Nous avons le pénible devoir de vous annoncer le décès de deux camarades. A leur famille et à leurs proches, nous adressons nos très sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie. Nous garderons d'eux un lumineux et respectueux souvenir.

Adj sof Peter Woodtli

Ancien sous-officier de carrière, né le 27 avril 1941. Il est décédé le 30 juillet 2017 après une courte hospitalisation. L'adj sof Peter Woodtli a servi l'Armée durant toute sa carrière avec dévouement et abnégation. Nous perdons un camarade respecté qui a aura été membre de l'association durant 50 ans.

Adj sof Walter Kuchen (Bäckergeneral)

Ancien sous-officier instructeur des troupes de soutien, né le 18 juin 1932. Il est décédé le 19 août 2017. Il a servi fidèlement et inlassablement notre pays pendant de longues années. En la personne de Walter Kuchen, nous perdons un camarade apprécié qui a aura été membre de l'association durant 58 ans.

In memoria

Abbiamo il doloroso compito di annunciare il decesso di due camerati. Ai famigliari, inviamo le nostre più sincere condoglianze e l'espressione della nostra profonda simpatia.

Aiut suff Peter Woodtli

Nato il 27 aprile 1941. Il decesso è avvenuto il 30 luglio 2017. Con Peter Woodtli perdiamo un fedele camerata membro da 50 anni della Associazione. Lo ricorderemo sempre con profondo rispetto.

Aiut suff Walter Kuchen (Bäckergeneral)

Ex sottufficiale istruttore delle Truppe del sostegno, nato il 18 giugno 1932, deceduto il 19 agosto 2017. Ha servito fedelmente ed instancabilmente il nostro paese durante lunghi anni. Con Walter Kuchen, di cui conserveremo imperituro ricordo,